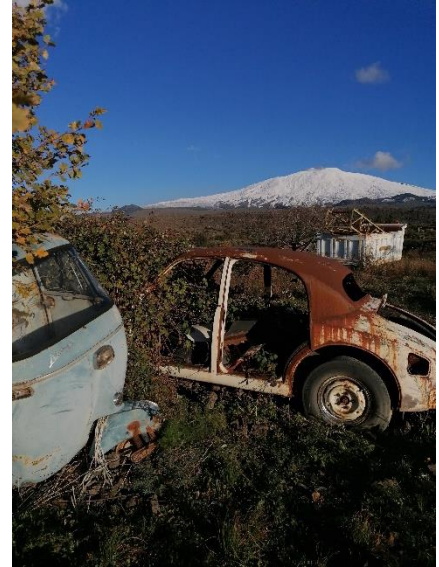


Abschlussbericht Karla Fischer
Europäischer Freiwilligendienst (EFD) in Bronte Sizilien
01.09.2020 – 31.08.2021



Da ich schon lange im Kopf hatte, nach dem Abi ein Jahr im Ausland zu verbringen, war ich umso glücklicher, trotz Corona ein Auslandsjahr auf Sizilien machen zu können. Schon bei meiner Anreise und auf dem Weg von Catania nach Bronte bewunderte ich die vielen Palmen und Kakteen und freute mich auf meine Zeit im Süden.

An meinem ersten Abend wurde ich gleich von den anderen zwei Freiwilligen in das Leben Brontes mit Pizza und Sonnenuntergang eingeweiht, was noch zu einer unserer Traditionen werden sollte und ich fühlte mich gleich wohl. Auch in der Arbeit wurde ich gleich herzlich aufgenommen und mir wurde beigebracht, dass die Café-Pausen quasi fest im Alltag eingeplant sind und dass das angehupt werden von den lebendigen und etwas sehr offenen Italienern ganz normal ist. Mit Humor gesehen hat uns dies im Nachhinein auch noch sehr viele witzige Momente beschaffen, da uns im Laufe der Zeit anscheinend halb Bronte unter den Namen „Le Tedesche“ (Die Deutschen) kannte und uns dies auch aus dem ein oder anderen Auto hinaus zugerufen wurde.

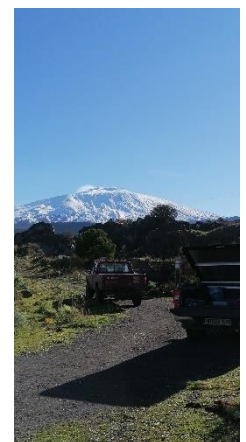
Arbeit

Da ich vorher noch kein einziges Wort italienisch sprechen konnte, verbrachte ich die ersten Wochen hauptsächlich mit Italienisch lernen und den Garten hinter dem Büro pflegen. Daneben sammelten wir Unterschriften für die europäische Bieneninitiative „Save Bees and Farmers“, die uns unser ganzes Jahr begleitete. Wir nahmen an einer Müllsammelaktion teil, die im Anschluss mit meinem ersten Meerbad auf Sizilien belohnt wurde und durften an einem Wochenende an einer Reiterveranstaltung unserer Organisation Giacche Verdi teilnehmen, bei der wir im Zelt direkt neben der Cava Grande, einer beeindruckenden Schlucht bei Avola, schliefen. Während die anderen Teilnehmer also die Gegend auf dem Pferd erkundeten, wanderten wir die Schlucht hinab und badeten in wunderschönen Seen.



Nachdem im Oktober die fünfte Freiwillige, Rebekka, dazu kam, dauerte es leider nicht mehr lange, bis wir durch einen strengen Corona-Lockdown nicht mehr gemeinsam im Büro arbeiten konnten. Deshalb arbeiteten wir die meiste Zeit draußen und pflanzten bei Bosco Brignolo, einer alten Müllhalde, die in Zukunft zu einem Wald und Erholungsgebiet für die Bewohner Brontes werden soll, Bäume. Im November begann die Olivenernte, bei der wir unserem Chef, Gino Montagno, helfen durften und bei der die lange Mittagspause immer zum Grillen genutzt wurde und das gute Essen, wie das ganze Jahr auf Sizilien, nie zu kurz kam. Ein besonderes Highlight für uns war der Tag, an dem wir unser Arbeitsauto, einen alten Fiat Panda, bekamen, mit dem wir von nun an in Bronte rumfahren und der zu unsrem ganzen Stolz wurde. Unser größtes Projekt in dem Jahr war die Gestaltung eines Lehrpfades mit verschiedenen Lerntafeln für Bosco Brignolo, die kurz vor unserer Abreise schließlich auch gedruckt werden konnten. Leider konnten wir durch die schwierige Corona-Situation fast keine Projekte zur Umweltbildung wie sonst in den Schulen machen, waren jedoch froh, als immerhin einmal eine Schule besuchen konnten und mit den Kindern einen Gemüsegarten anlegen und ein Bienenhotel bauen konnten. Außerdem entschloss sich unser Chef, die Imkerei auszuprobieren und sich zehn Bienenvölker zu kaufen. Vor deren Ankunft besuchten wir einen Imker in der Nähe von Siracusa, bauten ein Regal für die Bienenhäuser und bereiteten die Bienenwaben vor. Einige Wochen später kamen die

Bienen an und nach einiger Zeit konnten wir mit Hilfe von Nino Catalano unseren ersten Honig schleudern. Mit Nino besuchten wir außerdem einige Tage später einen Kindergarten, bei dem wir den Kindern einiges zu den Bienen erklärten und sie den Honig probieren ließen, was ein wirklich schöner Arbeitsausflug am Ende unsere Zeit war. Im Allgemeinen haben wir trotz der schwierigen Situation und der langen Zeit im Home-Office viele kleine Projekte realisiert und haben einiges gelernt.



Leben in Bronte

Durch die vor Allem im Winter schlechte Corona-Situation haben wir sehr viel Zeit in Bronte verbracht und sind als WG sehr eng zusammengewachsen. Auch wenn wir in unserer alten italienischen Wohnung in den Wintermonaten sehr gefroren haben (denn auch in Sizilien kann es schneien), haben wir unser italienisches Leben hier sehr genossen.

Was ich mit Bronte verbinde:



EM-Halbfinale



Etna-Ausbruch



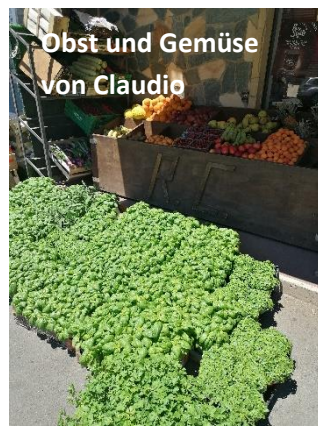
Fiat



Stamppizzeria
Bona Bone



Balkon-Frühstück



Obst und Gemüse
von Claudio



Geburtstag im
Lockdown



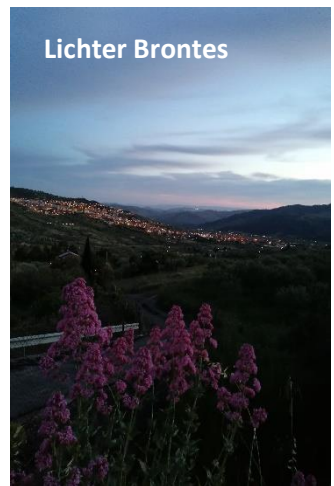
Lagerfeuer bei
Bosco Brignolo



Schnee auf Sizilien



Viele wunderschöne Sonnenuntergänge

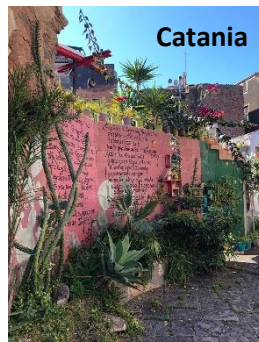
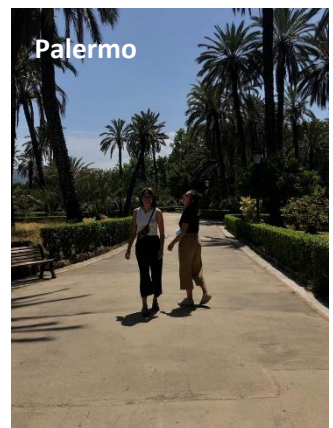


Lichter Brontes

Freizeit und Ausflüge

Als es ab April immer wärmer wurde und sich die Corona-Situation deutlich verbesserte, nutzten wir unsere neuen Möglichkeiten aus und machten jedes Wochenende einen anderen Ausflug und konnten doch noch vieles von Sizilien sehen. So machten wir einige Ätna-Wanderungen, badeten fast jedes Wochenende im Meer, sahen einige wunderschöne Städte, gewöhnten uns an die offene

Mentalität der Italiener und freundeten uns mit anderen Erasmus-Studenten aus Catania an. Außerdem hatten wir das Glück, einige Male den aktiven Ätna ausbrechen zu sehen und live mitzuerleben, wie Italien Fußball-Europameister wurde!



Fazit

Am Ende meiner Zeit bin ich sehr dankbar dafür, trotz Corona ein so besonderes und schönes Jahr hier verbracht haben zu dürfen. Auch wenn die Corona-Beschränkungen uns es nicht immer leicht gemacht haben, haben wir unter uns Freiwilligen gerade durch die enge Lockdown-Zeit eine super enge Freundschaft aufgebaut und zusammen doch noch sehr viele schöne Orte gesehen und Abenteuer erlebt. Hierbei möchte ich mich auch nochmal bei Stefanie Hermsen von der Manfred-Hermsen-Stiftung bedanken, die sich immer bemüht hat, dass wir trotz der aktuellen Situation so Vieles wie möglich sehen konnten. Außerdem bei Andrea Aidala, der uns immer Mut zugesprochen hat und sich um unser Wohlbefinden erkundigt hat, sowie Gino Montagno und Lydia Marullo.

Abschließend kann ich sagen, dass es die absolut beste Entscheidung gewesen ist, trotz Corona ein Jahr im Ausland auf Sizilien zu verbringen. Die Erfahrungen, die ich machend durfte und die Freundschaften, die ich geschlossen habe, werde ich sicherlich nie vergessen!

